

Modellprojekt KontextSucht –

Kontextbezogene Entwöhnungsbehandlung für Suchtrehabilitanden mit und ohne Begleitkinder zur nachhaltigen Sicherung des Reha-Erfolgs

(Laufzeit: 01.11.2021 – 31.10.2026)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



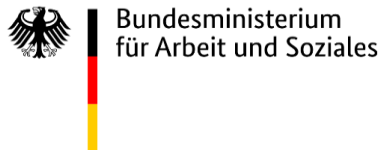
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



1. Das reha pro-Modellprojekt KontextSucht
2. Die KontextSucht-Intervention (KSI)
3. Aktuelle Erkenntnisse, Ergebnisse, Perspektiven



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben - rehapro“ (2. Förderaufruf)

Das BMAS setzt den gesetzlichen Auftrag aus **§ 11 SGB IX** um, indem es Modellvorhaben zur Stärkung der Rehabilitation im Bundesprogramm rehapro fördert.

Es „sollen möglichst vielfältige **innovative Ansätze und Ideen erprobt** und ein gemeinsamer Lern- und Erkenntnisprozess, der Ansätze zur Übertragbarkeit und Verstetigung der Erkenntnisse aus den Modellprojekten liefern kann, angestoßen werden.“

[URL: <https://www.modellvorhaben-rehapro.de>]

Gegenstand

Entwicklung, Erprobung und Umsetzung eines **innovativen Interventionskonzepts für die stationäre Rehabilitation Abhängigkeitserkrankter** mit spezifischen Behandlungsmodulen zur Berücksichtigung des Kontextfaktors „Familie und Kinder“

Zielgruppe

Abhängigkeitserkrankte Rehabilitandinnen und Rehabilitanden,
die **Eltern** von Kindern bis max. 14 Jahren sind und sich mit oder ohne Begleitkinder (Begleitkinder bis 11 Jahre) in der **stationären Entwöhnungsbehandlung** in einer der beteiligten Interventionskliniken befinden, Versicherte beteiligter RV-Träger sind

Ziele

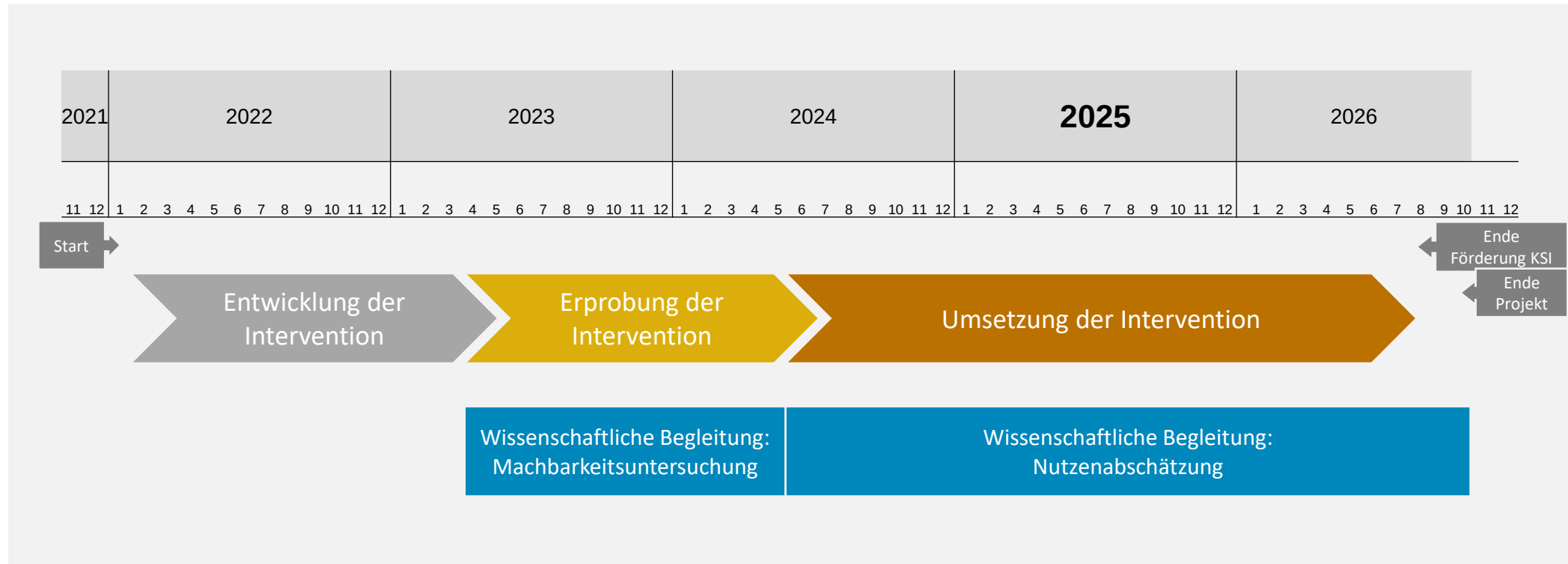
Hauptziel 1:

- **Stabilisierung** der Abstinenz der abhängigkeiterkrankten Eltern als Voraussetzung für
- die nachhaltige Wiederherstellung ihrer **Erwerbsfähigkeit**

Hauptziel 2:

- Verbesserung der **Elternkompetenz**,
- Verbesserung des **Erziehungsverhaltens**,
- Verbesserung der **Eltern-Kind-Beziehung**

Antragstellerin/Projektleitung:	DRV Mitteldeutschland
Kooperationspartnerinnen:	DRV Bund, DRV Bayern Süd, DRV Berlin-Brandenburg, DRV Knappschaft-Bahn-See, DRV Nordbayern
Interventionskliniken:	MEDIAN Klinik Römhild, Barbarossa-Klinik Kelbra (bis 03-2025), Soteria Klinik, Helios Park-Klinikum Leipzig (seit 04-2025), SRH Medinet Fachklinik Alte Ölmühle, Magdeburg (seit 05-2025)
Wissenschaftliche Begleitung:	Technische Universität München (TUM), Lehrstuhl für Soziale Determinanten der Gesundheit
Projektbeirat:	Susanne Hauffe (SLS e.V.); Sarah Kornmann (tls e.V.); Helga Meeßen-Hühne (ehem. LS-LSA); Prof. Dr. Mario Rüdiger (Uniklinikum Carl Gustav Carus der TU Dresden); Sven Wagner (GKV Bündnis für Gesundheit Sachsen-Anhalt)

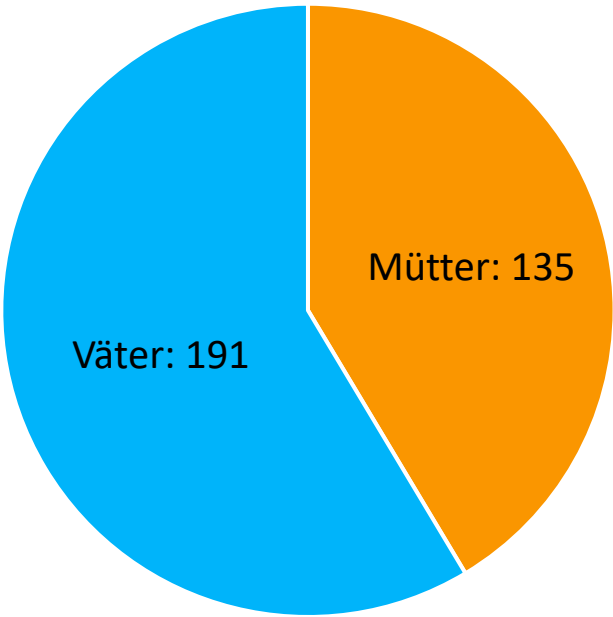


KSI (KontextSucht-Intervention):

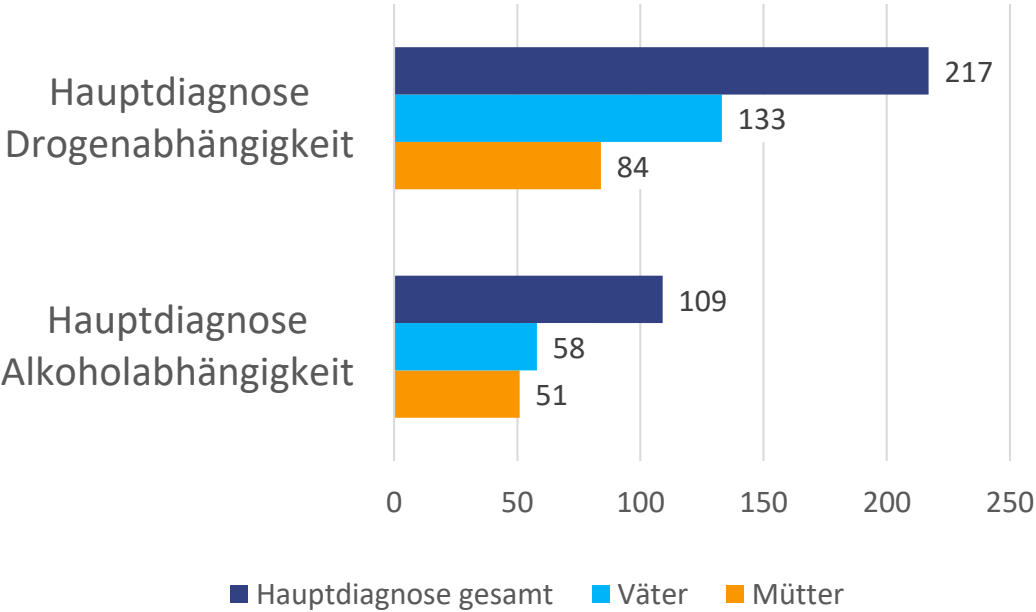
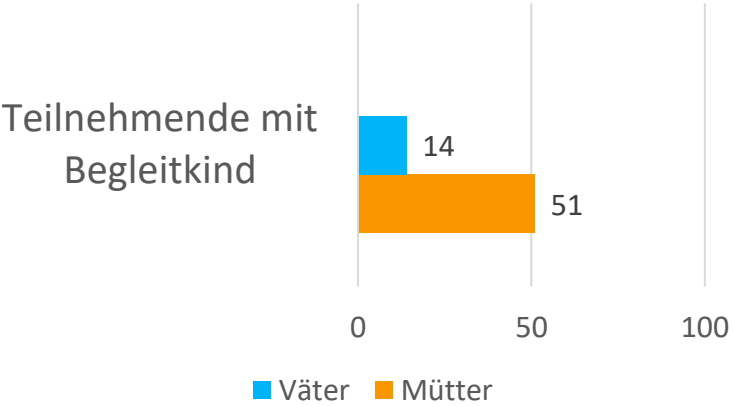
- modulares Angebot für benannte Zielgruppe,
- zusätzlich zur regulären Entwöhnungsbehandlung,
- bestehend aus 5 Modulen für Eltern mit Begleitkind und
- 2 Modulen für Eltern ohne Begleitkind

I	Erziehungskompetenz Seminareinheit, 90 min.	Inhalte zu Elternschaft und Erziehung werden methodisch unterstützt erarbeitet und trainiert	für alle Eltern	für Eltern mit Begleit-kind	Kinder sind anwesend
II	Freizeitgestaltung Gruppeneinheit, 60 min.	Freizeitaktivitäten aus den Bereichen Sporttherapie, Ergotherapie, Diät/Ernährung und Kinderspiel werden therapeutisch begleitet und erprobt	für alle Eltern	für Eltern mit Begleit-kind	Kinder sind anwesend
III	Elternforum Gruppeneinheit, 30 min.	Herausforderungen im Klinikalltag werden therapeutisch begleitet bearbeitet, Planungen werden vorgenommen	für alle Eltern	für Eltern mit Begleit-kind	Kinder sind anwesend
IV	Eltern Vortragseinheit, 60 min.	Vorträge bieten einen Überblick zu verschiedenen elternbezogenen Themen	für alle Eltern	für Eltern mit Begleit-kind	Kinder sind anwesend
V	Eltern-Kind-Zeit Therapeutisch begleitete Self-Study-Einheit, 30 min. +	Inhalte aus Modul II (Freizeitgestaltung) werden individuell selbständig erprobt und therapeutisch nachbesprochen	für alle Eltern	für Eltern mit Begleit-kind	Kinder sind anwesend

Teilnehmende* im Projekt “KontextSucht”: 326



*seit 03-2023, Stand: 05-2026



Wissenschaftliche Begleitung:

Technische Universität München (TUM)

Lehrstuhl für Soziale Determinanten der Gesundheit

Studienleitung: Prof. Dr. Matthias Richter,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Ananda Stullich M.A.



a) Zeitraum der Erprobungsphase:

Machbarkeitsuntersuchung

- Qualitativ und quantitativ (Interviews und Fragebögen),
- Querschnittsanalyse, strukturierende Inhaltsanalyse
- in Interventions- und explorativen Kliniken

b) Zeitraum der Umsetzungsphase:

Nutzenabschätzung

- Qualitativ und quantitativ (Interviews und Fragebögen),
- Untersuchung mittels Längsschnittdesign,
- Untersuchungszeitpunkte t1: Beginn der Intervention, t2: Ende der Intervention, t3: nach 12 Monaten
- in Interventionskliniken

Publizierte zentrale Erkenntnisse und Ergebnisse (Open access)

- **Befragungen bei Patientinnen und Patienten aus beteiligten und weiteren stationären Entwöhnungseinrichtungen zeigen u.a.:**
 - das Thema Elternschaft hat eine hohe Bedeutung für Eltern in der stationären Rehabilitation,
 - die Eltern erkennen den Einfluss, den ihre Abhängigkeitserkrankung auf die Kinder hat und wünschen sich eine positive Zukunft für ihre Kinder,
 - wünschen sich Unterstützung während ihrer Entwöhnungsbehandlung bei Themen der Erziehung, Alltagsgestaltung mit Kind, Herausforderungen in unterschiedlichen Lebensphasen der Kinder, für künftiges Überforderungserleben in Erziehungssituationen.
- **Befragungen von Expertinnen und Experten (Fachkräfte der stationären med. Rehabilitation) zeigen u.a.:**
 - einen dringenden Bedarf an Angeboten zum Thema Elternschaft in der med. Rehabilitation mit Themen wie Organisation des Alltags, Gestaltung der Eltern-Kind-Beziehung, Entwicklung der Kinder, Emotionsregulation, Alltagsgestaltung- und organisation mit den Kindern,
 - Elternschaftsbezogene und selbstbezogene Themen sollten bearbeitet werden,
 - es gibt derzeit strukturell zu wenige Optionen, um den wahrgenommenen Bedarf therapeutisch zu bedienen.
- **Eine Evaluation der KSI zur Akzeptanz (Theoretical Framework of Acceptability (TFA) nach Sekhon et al., 2017) verweist auf:**
 - ein hohes Maß der Akzeptanz der KontextSucht-Intervention sowohl durch die Fachkräfte als auch durch die teilnehmenden Eltern in den Interventionskliniken (6/7 Aspekte des TFA positiv beurteilt),
 - beide Personengruppen betonen die Vorteile durch die KSI im Rahmen der Entwöhnungsbehandlung,
 - es zeigen sich u.a. positive Auswirkungen im Bereich der Elter-Kind-Interaktion, Verantwortungsübernahme durch die Eltern und der Emotionskontrolle,
 - eine deutliche Veränderung mit der KSI in der regulären Therapie,
 - mehr Raum für die Bearbeitung der Abhängigkeitserkrankung durch Adressierung der Elternschaft in KSI.

Stullich, A., Gehrman, J., Stephan, J., Dehner, J., Richter, M. & Hoffmann, L. (2026). Mapping the subjective importance of the topic 'parenthood' for parents with substance use disorder in inpatient rehabilitative care - an explorative qualitative study in Germany. Substance Abuse Treatment, Prevention, and Policy.

Hoffmann, L., Stullich, A., Stephan, J., Gehrman, J., Richter, M. (2025). Needs and Challenges to improve rehabilitative care for parents with substance use disorder – a qualitative Study from the expert's perspective. Substance Abuse and Rehabilitation.

Stullich, A., Stephan, J., Gehrman, J., Hoffmann, L., Richter, M. (2026). Exploring the Acceptability of a Parenting Intervention (KSI) in Inpatient Rehabilitation for Substance Use Disorder in Germany – A Qualitative Analysis.

Das Manual zur KontextSucht-Intervention

- Das Manual zur KSI liegt vor und
- umfasst 160 Seiten + Arbeitsblätter und PPT-Foliensätze,
- steht ab 01.11.2026 allen Interessierten zur Verfügung.



Fortführung nach 07-2026 ? (Ende der Finanzierung der KSI über Tagessatzaufschläge aus Projektmitteln)

- Die 3 aktuell am Projekt KontextSucht beteiligten Kliniken möchten die KSI weiterführen.
- Eine Vergütung im Rahmen der Einrichtungsspezifischen Komponente (ESK) ist für diese durch die DRV Mitteldeutschland federgeführten Einrichtungen möglich. (Vergütung von Mehraufwendungen mit Zuschlag in ESK, VBK der Stufe 3)
- Voraussetzung: Einreichung eines Konzepts auf Basis des KSI-Manuals, Verhandlung zwischen Federführer und Rehabilitationseinrichtung

*„Es ist so kaum mehr vorstellbar,
Abhängigkeitserkrankte in der Rehabilitation nicht auch
als Mütter oder Väter zu sehen.“*

(H. Meeßen-Hühne, Projektbeiratsmitglied, ehem. Leiterin LS-LSA)

Quelle:

Stullich, A., Weiß, S., Mattukat, K. & Richter, M. (2025). **Eine Intervention zur Stärkung der Elternschaft in der stationären Entwöhnungsbehandlung - Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Modellprojekt „KontextSucht“**. *SuchtAktuell - Zeitschrift des Fachverbandes Sucht+ e.V.*, 2025(1), 5-10

Vielen Dank!

Kontakt

Sandra Weiß

Projektleiterin Modellprojekt KontextSucht

Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland
Abteilung Reha-Strategie und SMD
Referat Reha-Entwicklung

Tel.: 0341 550-44335

E-Mail: sandra.weiss@drv-md.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Deutsche
Rentenversicherung
Mitteldeutschland



Deutsche
Rentenversicherung
Bund



Deutsche
Rentenversicherung
Nordbayern



Deutsche
Rentenversicherung
Bayern Süd



Deutsche
Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See



Helios
Park-Klinikum
Leipzig

